



Städte- und Gemeindebund  
Nordrhein-Westfalen

■ Städte- und Gemeindebund NRW • Postfach 10 39 52 • 40030 Düsseldorf

Vorbericht  
112. Sitzung  
Ausschuss für Strukturpolitik und Verkehr  
am 26. Oktober 2016 in Erndtebrück

Postfach 10 39 52 • 40030 Düsseldorf  
Kaiserswerther Straße 199-201  
40474 Düsseldorf  
Telefon 0211 • 4587-1  
Telefax 0211 • 4587-211  
E-Mail: info@kommunen-in-nrw.de  
pers. E-Mail:  
Internet: www.kommunen-in-nrw.de

### **TOP 6: Mobilität der Zukunft**

BE: Dipl.Ing. Franz P. Linder, p3 Agentur  
BE: Christine Fuchs, AGFS

Aktenzeichen: G 10.2-001/002 Ei/Da  
Ansprechpartner:  
Geschäftsführer Horst-Heinrich Gerbrand  
Referentin Cora Eink  
Durchwahl 0211 • 4587-241/-233

4. Oktober 2016

#### **6.1 Beschlussvorschlag**

Vor dem Hintergrund eines sich wandelnden und immer vielfältiger werdenden Mobilitätsverhaltens der Bürger erkennt der Ausschuss die Notwendigkeit einer „Transformation“ der kommunalen Stadt- und Verkehrsplanung, um den vielfältigen Nutzungsansprüchen im Straßenraum auch in Zukunft gerecht werden zu können.

Der Ausschuss beauftragt die Geschäftsstelle mit der Erstellung eines Positionspapiers „Mobilität der Zukunft“, in welchem die künftigen Anforderungen an eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur herausgearbeitet und praxisgerecht aufbereitet werden sollen.

#### **6.2. Begründung**

##### Mobilität der Zukunft – facts and fiction

Ein sich veränderndes Mobilitätsbewusstsein, Produktinnovationen der Verkehrsmittel (selbstfahrendes Auto, Pedelec, etc.), eine hohe Marktdynamik durch neue Mobilitätsanbieter und mobiler Radverkehr als Treiberthema markieren die Diskussion über die Zukunftsmobilität. Basis jeglicher Mobilität ist und bleibt jedoch eine funktionale und leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur. Im Forum heutiger wie zukünftiger Verkehrsplanung steht deshalb die drängende Frage, wie die bestehende klassische Infrastruktur in eine andere „urbane Gestaltform“ umgewandelt werden kann. Eine Verkehrsinfrastruktur, die über die Verkehrsträger hinaus vielfache Grundansprüche an Wohnverträglichkeit, Aufenthalt, Gesundheit, Lebensqualität, Barrierefreiheit und Ökologie verwirklicht.

Die AGFS plädiert im wahrsten Sinne des Wortes für eine „bewegungsalternative“ Infrastruktur, die über ihre spezifische Ausgestaltung und großzügige Dimensionierung hinaus vielfältige urbane Nutzungen zulässt – ohne das Auto grundlegend in Frage zu stellen. Kernaufgabe der kommunalen Stadt- und Verkehrsplanung in den nächsten Jahrzehnten ist sicherlich eine „Transformation“ der bestehenden Stadt- und Verkehrsräume.

Der Vortrag beinhaltet unter anderem folgende Themenbereiche:

- Nutzung der Verkehrsmittel – heute und morgen
- Das Auto – ein Auslaufmodell?
- Die gesunde, bewegte Stadt – ein neues Zielbild?
- Eine „transformierte“ Verkehrsinfrastruktur als Chance und Herausforderung

Der Vortrag bietet ausreichend Raum für Fragen und Diskussion.